

Beschlussantrag

des Gemeinderates Stefan Gara und weiterer Abgeordneter betreffend Bericht zur Wiener Gesundheitsprävention

eingbracht im Zuge der Debatte über Post Nr. 1 (Voranschlag 2018, Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Frauen) in der 29. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 21.11.2017

Eine der zentralen Herausforderungen im Bereich Gesundheit in Österreich ist der Ausbau der Vorsorge. Effektive Prävention kommt nicht nur dem Individuum, sondern auch der Gesellschaft als Ganzes zugute. Studien zufolge erspart jeder gezielt in Vorsorge investierte Euro auf lange Sicht der Volkswirtschaft bis zu 30 Euro an Folgekosten für Krankenstände, medizinische Interventionen und Betreuungskosten. Angesichts der demographischen Entwicklung in Österreich, aber auch der gesellschaftlichen Entwicklung muss die Gesundheitspolitik in Österreich einen viel stärkeren Fokus auf das Thema Prävention legen.

Die Stadt Wien hat mit den Gesundheitszielen 2025 einen ersten Schritt zur nachhaltigen Förderung und Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität der Wienerinnen und Wiener gesetzt. Auch in der Smart City Rahmenstrategie wird betont, die gesundheitsfördernden Lebensbedingungen weiter zu stärken. Insgesamt ist die Gesundheitsvorsorge jedoch auf Einzelprojekte beschränkt. Der Grundsatz der Gesundheitsförderung "Health in all policies" im Sinne einer ressortübergreifenden, gesundheitsförderlichen Wiener Gesundheitspolitik ist in der Realität kaum verankert. Es fehlen nach wie vor evidenzbasierte Gesundheitsdaten, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sowie Daten, die die Wirkung der Maßnahmen regelmäßig evaluieren.

Auch die erstmalige Teilnahme Österreichs an der Childhood Obesity Surveillance Initiative (COSI) der WHO Europa offenbart den enormen Handlungsbedarf, vor allem auch für Wien.

Die Wiener Gesundheitspolitik muss diesem Thema, angesichts der alarmierenden Ergebnisse, deutlich mehr Aufmerksamkeit widmen und es auch gesamtheitlicher - über das Gesundheitsressort hinaus - ganz im Sinne von "Health in all policies" betrachten.

In einem ersten Schritt sollte die Stadtregierung eine Gesamtschau aller Maßnahmen im Bereich Gesundheitsvorsorge erstellen und dem Gemeinderat regelmäßig darüber berichten. Der Bericht soll sich nicht auf das Themengebiet Soziales, Gesundheit und Frauen beschränken, sondern darüber hinaus auch alle Maßnahmen in den Bereichen Jugend, Bildung und Stadtentwicklung, Mobilität, Wohnbau und Freizeitgestaltung abbilden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat fordert die Stadtregierung und insbesondere die zuständige Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Frauen dazu auf, dem Wiener Gemeinderat jährlich einen Bericht über alle gesundheitlichen Präventionsmaßnahmen der Stadt Wien vorzulegen. Der Bericht soll jedenfalls folgende Punkte enthalten:

- Geschäftsgruppenübergreifende Auflistung aller präventiven Maßnahmen und der entsprechenden Kosten, die die Stadt Wien im vergangenen Jahr zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge gesetzt hat

- Geschäftsgruppenübergreifende Auflistung aller Maßnahmen und der entsprechenden Kosten, die die Stadt Wien in den nächsten drei Jahren zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge plant
- Detailbericht über die Fortschritte im Rahmen der Wiener Gesundheitsziele 2025

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 21.11.2017

[Handwritten signatures]

